

SPORTSCHAU

Kartenvorverkauf läuft

Bald geht es wieder los: Am 18. August beginnt für die TSG Hoffenheim mit der Partie bei Eintracht Frankfurt die neue Bundesliga-Saison. Nur knapp eine Woche später gastiert Werder Bremen (24. August, 15.30 Uhr) in der PreZero-Arena. Es ist das erste Bundesliga-Heimspiel unter dem neuen Chef-Trainer Alfred Schreuder. Seit Dienstag hat der Verkauf für das Duell mit Werder sowie für die beiden Heimspiele gegen den SC Freiburg (15. September) und Borussia Mönchengladbach (28. September) begonnen. Das Kartenlimit für TSG-Fans liegt bei acht Tickets pro Kunde bei den Spielen gegen Bremen und Freiburg sowie bei vier Tickets gegen Mönchengladbach. Karten gibt es im Onlineshop, im Ticketshop an der PreZero-Arena sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Der Mitgliederverkauf startete bereits am 23. Juli. Zudem startete am Dienstag der freie Ticket-Verkauf für das Bundesliga-Auswärtsspiel in Frankfurt. red

Noe verpasst erneut die Norm

In Warschau war Christopher Noe beim Versuch, die dritte und letzte Norm für die Verleihung des Großmeister Titels zu erspielen, knapp gescheitert. Der Zweitliga-Spieler des Schachclubs Eppingen reiste danach ins tschechische Pardubice weiter, wo er im Vorjahr bekanntlich eine Norm erspielt hatte. Im Großmeister-Turnier (323 Teilnehmer, neun Runden) fiel er nach einer Niederlage in Runde sechs entscheidend zurück und kam schließlich mit 5,5 Punkten ins Ziel – weit von der Norm entfernt. Nun heißt es eben weiter warten für den Topspieler des SCE. dg

„Zuze“ dreht den Rückstand

Es war das erwartete harte Stück Arbeit: Mit einem 5:2 (2:2)-Erfolg beim FV Ettligenweiler zog der FC Zuzenhausen ins Achtelfinale des badischen Pokals ein. Dabei musste der Fußball-Verbandsligist zwei Mal einem Rückstand hinterherlaufen. Das 0:1 (17.) durch Kevin Schwarzbäcker glich Tobias Keusch aus (25.), das 1:2 (28.) von Nicolas Mahler beantwortete Yannick Heinlein mit dem 2:2 (31.). Nach der Pause machte „Zuze“ alles klar. Christopher Wild traf zum 3:2 (52.), Keusch und Sidney Fellhauer erhöhten auf 4:2 (73.) und 5:2 (88.). Gegner im Achtelfinale wird entweder der SV Schwetzingen oder der TSV Reichenbach sein. red



Mutig, angriffslustig, nervenstark: Melissa Friedrich spielt beim baden-württembergischen Endranglistenturnier groß auf – sehr zur Freude ihres Trainers Andreas Dörner. Fotos: privat



„Ganz außergewöhnlich“

Melissa Friedrich von der TTG Neckarbischofsheim triumphiert unerwartet beim baden-württembergischen Endranglistenturnier

Von Roland Karle

Neckarbischofsheim. Gute Nachrichten ist man von Melissa Friedrich gewohnt. Doch nach ihrem jüngsten Erfolg schwenkte selbst Andreas Dörner, ein Mann, der seine Worte sorgsam wägt, zu Superlativen. „Das gleicht einer Sensation“, bezeichnete ihr Trainer die makellose 11:0-Bilanz und den Sieg der Tischtennisspielerin beim baden-württembergischen Top-12-Endranglistenturnier in Stuttgart. Dass die 16-Jährige derart an die Spitze durchstarten würde, war nach der knappen Qualifikation zuvor nicht zu erwarten. Die hatte sie im vorangegangenen Turnier als Sechstplatzierte gerade noch geschafft – und gemessen an den sogenannten TTR-Punkten, einem Maß für die aktuelle Leistungsstärke, war Melissa Friedrich lediglich die Nummer sechs im Reigen der zwölf Teilnehmerinnen. „Einen guten Mittelfeldplatz zu erreichen, das schien realistisch“, so Trainer Dörner.

Doch pünktlich zum Saisonhöhepunkt der Tischtennis-Jugend im Ländle

präsentierte sich Friedrich von ihrer Schokoladenseite. Gleich zum Auftakt bewies das Top-Talent der TTG Neckarbischofsheim Kampfgeist und gute Nerven. Nach verlorenem ersten Satz stand es im zweiten 6:10, aber sie drehte das Match und gewann 3:1. Noch enger ging es zu gegen ihre Trainingspartnerin Minh-Thu Nguyen von der Neckarsulmer Sport-Union. Nach 2:0-Satzführung und vergeblichen Matchbällen im vierten Satz stand es nun 2:2, und im letzten Durchgang

sah es düster für Melissa Friedrich aus: Bis zur 8:2-Führung von Minh-Thu Nguyen schien sie ihre Gegnerin nicht mehr aufhalten zu können. Doch „dann packte sie all ihren Mut zusammen und erhöhte das Risiko“, so Trainer Dörner. Ihre Widersacherin wurde mit jedem verlorenen Punkt unsicherer, so dass Friedrich durch ein 12:10 im Schlusssatz erneut die Wende schaffte. „Beflügelt durch diese Erfolgserlebnisse, kam Melissa immer besser ins Spiel und zeigte eine ganz

starke Leistung, spielerisch und vor allem mental“, lobt ihr Trainer.

Gegen die spätere Turnierzweite, die Regionalligaspielerin Elena Hinterberger vom TTC Weinheim-West, bewies die Sportlerin vom Badenliga-Aufsteiger aus Neckarbischofsheim wiederum kühlen

Kopf in einer heißen Phase. 0:2 lag sie bereits zurück, steigerte sich danach erheblich und holte zum 2:2 auf. In einem ausgeglichenen fünften Satz setzte sich Melissa Friedrich mit 12:10 durch. Den ersten Turniertag beendete sie mit einer makellosen 7:0-Spiele-Bilanz. Ihr Trainer war erfreut über das hervorragende Auftreten, aber weiß aus Erfahrung: „Der Druck steigt, wenn man merkt, dass man gewinnen kann. Diese Leistung nochmals abzurufen, das wird sehr schwierig“, lautete Dörners Prognose.

An das Leistungsniveau des ersten Tages konnte Melissa Friedrich zwar tatsächlich nicht ganz anknüpfen, doch ihre kämpferische und mentale Einstellung

war weiterhin tadellos. So entschied sie das Auftaktmatch gegen Angstgegnerin Celine Schädler vom TTC Singen dank mehrerer abgewehrter Matchbälle für sich, auch das folgende Duell gegen Mia Hofmann ging über die volle Distanz von fünf Sätzen – und endete mit einem Sieg für die Schülerin aus Neckarbischofsheim. In den letzten beiden Spielen kehrte die Lockerheit wieder zurück, so dass es zu zwei ungefährdeten 3:0-Erfolgen reichte und sie den Turniersieg perfekt machte.

Hinterher war nicht nur die Spielerin, sondern auch ihr Trainer geschafft. „So ein Turnier habe ich in 15 Jahren noch nicht erlebt“, sagte Dörner. „Dass so viele knappe Spiele und Sätze allesamt auf eine Seite fallen und Melissa bei Matchball gegen sich meist ihr bestes Tischtennis zeigen konnte, ist mehr als außergewöhnlich.“ Verdienter Lohn: Mit gerade mal 16 Jahren hat Melissa Friedrich ein ganz großes Ziel erreicht und sich für das Top-48-Turnier der besten Spielerinnen Deutschlands unter 18 Jahren qualifiziert.

Ungeschlagen auf Platz drei

Veaceslav Cofmann sichert sich bei den badischen Meisterschaften in Niefern die Bronzemedaille

Eppingen. (dg) Der traditionsreiche „Badische Schachkongress“ ist in 91. Auflage in Niefern zum badischen Meisterschaftsturnier mit 21 Teilnehmern und sieben Runden geschrumpft. Immerhin waren zwei Plätze für die deutsche Einzelmeisterschaft zu vergeben, so dass ein qualitativ hervorragendes Teilnehmerfeld zusammen kam. Vor allem die jungen Spieler wollten sich die Tickets zur „Deutschen“ nicht entgehen lassen. Am Ende gewann mit Fideimeister Thilo Ehmann

(Jahrgang 1999) der Spitzenspieler des Oberligisten SF Sasbach mit 5,5 Punkten vor FM Marco Dobrikov (Jahrgang 2004) aus dem Reserveteam der SV Hockenheim mit 5,0 Punkten und Veaceslav Cofmann (Jahrgang 1994) aus dem Zweitligakader des SC Eppingen mit 4,5 Punkten.

Die Tickets gingen also an Ehmann und Dobrikov. Cofmann versuchte in der Schlussrunde gegen Dobrikov alles, musste aber dann in eine Zugwiederho-

lung einwilligen, die zum Remis führte. Also nur der immer noch gute dritte Platz ohne Partieverlust.

Die gute Nachricht für Cofmann: Auf deutscher Ebene wird er gleichwohl dabei sein, denn im deutschen Pokal stellt Baden auch zwei Teilnehmer, und da steht Cofmann im Finale gegen Meister Ehmann. Das Endspiel war für den 28. Juli vorgesehen gewesen und findet nun wegen der Terminüberschneidung mit Niefern später statt.



Wie schön, dass es eine Belohnung gibt: Die erfolgreichen C-Juniorinnen-Teams freuen sich über die Pokale beim großen Jugendturnier des TSV Reichartshausen. Foto: privat

35 Vereine aus sechs Kreisen

Beim Jugendturnier des TSV Reichartshausen ging es rund

Reichartshausen. (oh) Zum 26. Mal führte der TSV Reichartshausen sein traditionelles Jugendturnier durch. Insgesamt 35 Vereine aus sechs Fußballkreisen mit insgesamt 80 Mannschaften (62 Jungen- und 18 Mädchen-Mannschaften) beteiligten daran. Bei den D-Junioren freute sich der TSV Neckarbischofsheim über den Gesamtsieg, bei den C-Junioren machte die JSG Neckar-Odenwald das Rennen. Das Turnier der B-Juniorinnen entschied Gastgeber TSV Reichartshausen für sich.

Über zwei Tage tummelten sich über 700 Jugendspielerinnen und Jugendspieler auf den beiden Sportplätzen. Es wurde auf vier Feldern gleichzeitig gespielt. Die Zuschauer sahen gute, faire und teilweise sehr spannende Spiele. Oftmals musste über das Sieben-Meter-Schießen der Sieger ermittelt werden. Alle Mannschaften bei den Mädchen und den älteren Jungenjahrgängen wurden mit einem Pokal belohnt, die Siegermannschaften nahmen außerdem den Wanderpokal in Empfang. Alle Spielerinnen und Spieler bei den F-Junoren und Bambini bekamen eine Medaille.

Bei den F-Junoren (insgesamt 14 Mannschaften bei der F1 und bei der F2) sowie bei den Bambini (18 Mannschaften) fand ein Spielfest ohne Turnierform statt. Schirmherr des Jugendturniers war

Emil Eckert, der wieder die Pokale und Medaillen spendet hat.

Noch ein kleines Schmäckerl zum Schluss: Bei den C-Junoren fuhr ein Vater einer teilnehmenden Mannschaft aus dem Fußballkreis Sinsheim statt nach Reichartshausen nach Reichertshausen bei Miltenberg. Das große Pech: Er hatte die Trikots des Teams mit dabei. Er wurde zwar unterwegs vom Betreuer angerufen, jedoch dauerte es natürlich, bis er die ganze Strecke wieder zurückgefahren war. Die Mannschaft musste dann die bis dahin ausgefallenen Spiele in kurzer Zeit ohne Pause nachholen.

Nach insgesamt 236 Spielen standen beim traditionellen Jugendturnier des TSV Reichartshausen folgende Mannschaften als Siegerinnen und Sieger bzw. Erstplatzierte fest: **C-Junoren** (zwei Mannschaften): 1. JSG Neckar-Odenwald, 2. JSG Eppelbach/Spechbach, 3. TSV Helmstadt 2, 4. FC Frauenweiler; **D-Junoren** (sieben Mannschaften): 1. TSV Neckarbischofsheim 1, 2. VfK Diedesheim, 3. FV Mosbach, 4. SV Michelbach; **E-Junoren** (elf Mannschaften): 1. Platz VfK Diedesheim, 2. SV Neidenstein 1, 3. SG Mauer, 4. SV Neunkirchen; **B-Juniorinnen** (acht Mannschaften): 1. TSV Reichartshausen 1, 2. TSV Tauberbischofsheim, 3. SpVgg Oedheim, 4. SGM Talheim/Heilbronn; **C-Juniorinnen** (fünf Mannschaften): 1. Platz SG Rockenau, 2. VfK Diedesheim, 3. SpVgg Oedheim, 4. TSV Reichartshausen; **D-Juniorinnen** (fünf Mannschaften): 1. TSV Tauberbischofsheim, 2. SpVgg Oedheim, 3. TSV Reichartshausen, 4. SV Sülzbach.

Sinsheim. (red) Bei den kürzlich beendeten niedersächsischen Blockmeisterschaften im Segelkunstflug konnte sich Robin Kemter vom Flugsporting Kraichgau den zweiten Platz in der Gesamtwertung sowie der Länderwertung erfliegen. Der Titel des Vize-Landesmeisters in der Unlimited-Klasse – sozusagen der Formel 1 des Segelkunstflugs – geht somit nach Sinsheim. Beim anschließenden Freestyle-Cup, bei dem die Kunstflugfiguren mit Rauch zur Musik geflogen werden, konnte Kemter ebenfalls mit seinem Programm punkten und landete mit Platz drei nochmals auf dem Podium.

Im Segelkunstflug gilt es, ähnlich wie im Eiskunstlauf, die Figuren und Programme möglichst präzise vor den Schiedsrichtern in einer vorgeschriebenen „Box“ zu fliegen. Dieser imaginäre Würfel mit 1000 Metern Kantenlänge wird durch große Tücher am Boden sichtbar für die Piloten markiert und von den Schiedsrichtern überwacht. In der Unlimited-Klasse gilt es für die Piloten, alle nur erdenklichen Figuren zu meistern, bei den ständig sich ändernden Fluglagen nicht die Orientierung zu verlieren und den auftretenden g-Kräften dabei zu trotzen. Damit ein Segelflugzeug überhaupt für diese Kunststücke zugelassen werden kann, muss es mindestens plus

Kunststücke in der „Box“

Segelflieger Robin Kemter wird Vizelandesmeister in der Unlimited-Klasse



In seinem Element: Robin Kemter vom Flugsporting Kraichgau zeigt sein Können – und sichert sich Platz zwei in der Länderwertung der Unlimited-Klasse. Foto: privat

sieben g und minus fünf g aushalten, natürlich mit zusätzlichen Sicherheitsfaktoren. Damit spielen diese Flugzeuge sozusagen in der Liga der Tornado-Jets.

Die Freestyle-Kür von Robin Kemter wird übrigens auch am Flugtag des Flugsporting-Kraichgau am 7. und 8. Sep-

tember im Sinsheimer Wiesental zu sehen sein. Zusätzlich erwartet der Flugsporting Kraichgau etliche weitere Programmpunkte. Mehr Informationen gibt es im Internet unter: <https://www.flugtag-sinsheim.de/flugtag-sinsheim/flugtagheft>.